

## Konsortium entscheidet sich für ersten Streckenabschnitt in Karlsruher Oststadt

***Ostring und Südtangente gehören zum ersten Streckenabschnitt in Karlsruhe für das baden-württembergische Testfeld zum automatisierten und vernetzten Fahren.***

*Karlsruhe, 23.08.2017* – Das Testfeld-Konsortium beginnt damit, in der Karlsruher Oststadt das erste Streckennetz im Testfeld Autonomes Fahren Baden-Württemberg aufzubauen. Die Strecke führt vom Karl-Wilhelm-Platz entlang der Haid-und-Neu-Straße und biegt in den Ostring ab. Vom Ostring aus führt die Strecke einerseits über die Wolfartsweierer Straße zurück zum Karl-Wilhelm-Platz, andererseits über die B10 weiter auf die Südtangente bis zur Kreuzung mit der Ebertstraße.

Was passiert nun an der Strecke? In den nächsten Monaten wird entlang der Strecke Messtechnik installiert, die die Verkehrssituation analysiert. Die Messtechnik wird unscheinbar auf vorhandenen Ampelanlagen angebracht und das Stadtbild kaum beeinflussen. Auf die Daten des stationären Systems können Nutzer des Testfeldes zurückgreifen, um eigene Systeme und autonome Fahrzeuge zu entwickeln. Die autonomen Fahrzeuge, die ab 2018 Zugang zum Testfeld haben, werden sich vom Erscheinungsbild her nicht von klassischen PKWs unterscheiden und im Stadtbild nicht weiter auffallen. Während der Testfahrten der Forschungsfahrzeuge ist gemäß geltender Vorgaben immer ein Sicherheitsfahrer im Fahrzeug, der jederzeit eingreifen kann. Autonome Systeme werden im Testfeld also weiterentwickelt, sie handeln aber nicht frei ohne Kontrolle. Alle Daten der Messstationen und der Forschungsfahrzeuge werden datenschutzkonform verarbeitet. Bilder des öffentlichen Raums und von Verkehrsteilnehmern werden umgehend nach der Auswertung der verkehrstechnisch relevanten Daten gelöscht; sie können nicht für weitere Zwecke verwendet werden und sind nach der Auswertung für den Testbetrieb nicht mehr verfügbar.

Das gesamte Streckennetz des Testfelds Autonomes Fahren Baden-Württemberg reicht in der letzten Ausbaustufe von urbanen Bereichen mit gemischtem Fahrzeug-, Fahrrad- und Fußgängerverkehr über innerstädtische Tempo-30- und Tempo-50-Zonen, städtische Parkhäuser, Wohngebiete, Landes- und Bundesstraßen bis hin zu Autobahnabschnitten. Als Testfeld-Strecken sind außerdem geplant: Der Hauptbahnhof und südliche Stadtteile Karlsruhes, die drei Campus des KIT, verbindende Straßen sowie Autobahnstrecken bis Stuttgart und Heilbronn sowie der Forschungscampus Bruchsal und die Testfelder für automatisierte Logistik und Nutzfahrzeuge in Bruchsal und Heilbronn.

Gemeinnützige außeruniversitäre Forschungseinrichtungen mit Sitz in Baden-Württemberg und ihre Partner können sich noch bis zum 15. September 2017 für die Forschung auf dem Testfeld Autonomes Fahren Baden-Württemberg bewerben. Mehr Infos zur Ausschreibung vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie dem Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg unter: <https://mwk.baden-wuerttemberg.de/de/service/ausschreibungen/>

Die Stadt Karlsruhe veranstaltet am 6. Oktober um 17.30 Uhr ein öffentliches Bürgerforum „Testfeld Autonomes Fahren in Karlsruhe“ im Bürgerzentrum „Südwerk“, Henriette-Obermüller-Straße 10. Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup sowie Fachleute aus dem Konsortium des Testfelds informieren über die Vorbereitungen und den Aufbau des Testfelds in Karlsruhe.

## **Über das Testfeld Autonomes Fahren Baden-Württemberg**

Auf dem Testfeld Autonomes Fahren Baden-Württemberg (TAF-BW) können künftig Firmen und Forschungseinrichtungen zukunftsorientierte Technologien und Dienstleistungen rund um das vernetzte und automatisierte Fahren im alltäglichen Straßenverkehr erproben, etwa automatisiertes Fahren von Autos, Bussen oder Nutzfahrzeugen wie Straßenreinigung oder Zustelldienste. Zudem lassen sich die regulatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen fortschreiben. Dafür werden aktuell in der Aufbauphase unter anderem Verkehrsflächen unterschiedlichster Art vorbereitet, hochgenaue 3D-Karten erzeugt sowie Sensoren zur Echtzeiterfassung des Verkehrs und dessen Einflussfaktoren installiert.

Zur Konzeption, Planung und dem Aufbau des Testfelds stellt das federführende Verkehrsministerium 2,5 Millionen Euro zur Verfügung. Mit dem Aufbau des Testfelds ist 2016 begonnen worden, die erste Inbetriebnahme soll im Jahr 2017 starten.

Weitere Informationen unter [www.taf-bw.de](http://www.taf-bw.de)

## **Über das Konsortium**

Konzeption, Planung und Ausbau des Testfelds Autonomes Fahren Baden-Württemberg werden umgesetzt von einem Konsortium aus dem FZI Forschungszentrum Informatik, der Stadt Karlsruhe, dem Karlsruher Institut für Technologie, der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft, dem Fraunhofer-Institut für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung IOSB, der Hochschule Heilbronn und der Stadt Bruchsal sowie weiteren assoziierten Partnern des Testfelds. Der zukünftige Testfeldbetreiber ist der Karlsruher Verkehrsverbund (KVV).

Das Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg stellt dem Konsortium dafür 2,5 Millionen Euro zur Verfügung. Das Konsortium sowie die assoziierten Partner und Industriepartner bringen zusätzlich Eigenmittel in das Vorhaben ein, in dessen Rahmen ein technologieoffenes und einzelunternehmensunabhängiges Testfeld für das vernetzte und automatisierte Fahren in Baden-Württemberg entstehen wird.

## **Über das FZI Forschungszentrum Informatik**

Das FZI Forschungszentrum Informatik am Karlsruher Institut für Technologie ist eine gemeinnützige Einrichtung für Informatik-Anwendungsforschung und Technologietransfer. Es bringt die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse der Informationstechnologie in Unternehmen und öffentliche Einrichtungen und qualifiziert junge Menschen für eine akademische und wirtschaftliche Karriere oder den Sprung in die Selbstständigkeit. Geführt von Professoren verschiedener Fakultäten entwickeln die Forschungsgruppen

am FZI interdisziplinär für ihre Auftraggeber Konzepte, Software-, Hardware- und Systemlösungen und setzen die gefundenen Lösungen prototypisch um.

Das FZI übernimmt die Konsortialführerschaft und bringt Know-How zur Wahrnehmung von Verkehrsteilnehmern in Kreuzungen, im Bereich der vernetzten Infrastruktur sowie zur IT-Datenhaltung ein. Darüber hinaus werden die bestehenden Forschungsfahrzeuge auch für interessierte Testfeldnutzer als Sensorträger und Forschungsplattform zur Verfügung gestellt. Auch das Thema Datenschutz sowie der gesteckte Rechtsrahmen werden dabei von den Mitarbeitern des FZI untersucht und berücksichtigt. Mehr unter:

[www.fzi.de](http://www.fzi.de)

### **Über die Stadt Karlsruhe**

Karlsruhe ist das Zentrum einer der führenden Wirtschafts- und Wissenschaftsregionen in Europa. In unmittelbarer Nachbarschaft zu Schwarzwald, Rhein, Pfalz und Elsass ist die einstige badische Residenz und Landeshauptstadt ein attraktiver Arbeits- und Lebensraum mit optimalen Verkehrsanbindungen, guter Infrastruktur und vielfältigen Kultur- und Freizeitangeboten. Über 300.000 Menschen leben in der zweitgrößten Stadt Baden-Württembergs, die Markgraf Karl Wilhelm von Baden-Durlach 1715 gründete. Das Attribut „Residenz des Rechts“ verdankt Karlsruhe den höchsten deutschen Rechtsinstanzen, die hier ihren Sitz haben: dem Bundesverfassungsgericht, dem Bundesgerichtshof und dem Generalbundesanwalt.

Die Stadt Karlsruhe unterstützt den Aufbau des Testfelds durch die spezielle Ausrüstung von Ampelsystemen, durch Personalressourcen und den Ausbau des kostenlosen Internetangebots KA-WLAN. Außerdem stellt sie (als Mitgesellschafterin des KVV) den Betrieb des Testfeldes sicher. Weitere Informationen unter:

[www.karlsruhe.de](http://www.karlsruhe.de)

### **Über das KIT**

KIT – Die Forschungsuniversität in der Helmholtz-Gemeinschaft: Das Karlsruher Institut für Technologie verbindet seine drei Kernaufgaben Forschung, Lehre und Innovation zu einer Mission. Mit rund 9.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie 25.000 Studierenden ist das KIT eine der großen natur- und ingenieurwissenschaftlichen Forschungs- und Lehrinrichtungen Europas.

Das KIT beteiligt sich an der Planung sowie am Aufbau des Testfelds, baut einen mobilen Leitstand auf und stellt Büroflächen und Werkstätten für die Nutzer des Testfelds bereit. Zusätzlich erarbeiten die Wissenschaftler Grundlagen für Verkehrsflussmodelle und stellen Prüfeinrichtungen für technische Prüfungen bereit. Details zum KIT-Zentrum Mobilitätssysteme: [www.mobilitaetssysteme.kit.edu](http://www.mobilitaetssysteme.kit.edu)

### **Über die Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft**

Mit rund 8.200 Studierenden ist sie nicht nur einer der größten, sondern zählt auch zu den forschungstärksten Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg. „Energieeffizienz und Mobilität“ ist eines ihrer drei zentralen Forschungsfelder, das dort fakultäts- und studiengangübergreifend bearbeitet wird, unter anderem auch an verschiedenen Forschungseinrichtungen wie beispielsweise dem Institut für Verkehrsplanung und Infrastrukturmanagement und dem Institut für Energieeffiziente Mobilität auf dem Forschungscampus Bruchsal.

Die Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft beteiligt sich vor allem in folgenden Themenfeldern am Aufbau des Testfeldes: Ausstattung des Straßennetzes mit Sensorik und Videotechnik zur Erfassung von

Verkehrsabläufen, Witterung und Straßenzustand, Integration von Daten zum baulichen Straßenzustand in das hochpräzise Kartenmaterial, Werkstätten am Standort Bruchsal sowie Definition/Realisierung der Informationssysteme und Integration der Echtzeitauskunft. Mehr unter: [www.hs-karlsruhe.de](http://www.hs-karlsruhe.de)

### **Über das Fraunhofer-Institut für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung IOSB**

Mit circa 350 Wissenschaftlern und Ingenieuren ist das Fraunhofer IOSB das größte europäische Institut für die Bild- und Videoauswertung, Mustererkennung und Situationserfassung. Die Automatisierung komplexer Prozesse ist ein weiteres wichtiges FuE-Thema: von der Mess- und Regelungstechnik über eingebettete Systeme bis zu Leit- und Fertigungssystemen hat das Fraunhofer IOSB wegweisende Beiträge konzipiert, entwickelt und geliefert. Diese Systeme kommen immer dann zum Einsatz, wenn es gilt, Informationen genauer oder schneller verarbeiten, als der Mensch das leisten kann.

Das Fraunhofer IOSB wird mit dem Betriebsstart ein Webportal zum Testfeld für interessierte Bürgerinnen und Bürger anbieten mit Informationen über die genutzten Sensoren, abgeleitete Sensordaten und den sichergestellten Datenschutz. Im Arbeitspaket Rechtsrahmen, Datenschutz und Sicherheit bringt das Fraunhofer IOSB umfassendes Wissen über technischen Datenschutz in komplexen Systemen ein. Es unterstützt die Partner dabei, Konzepte zu entwickeln, wie das Testfeld rechtliche Datenschutzvorgaben im laufenden Betrieb erfüllen und gleichzeitig den hohen angestrebten Nutzen erreichen kann. Mehr unter: [www.iosb.fraunhofer.de](http://www.iosb.fraunhofer.de)

### **Über die Stadt Bruchsal**

Stadt und Region Bruchsal bringen sich mit Baden-Württembergs zweitgrößtem E-Carsharingsystem „zeo-zweifrei unterwegs“, dem Innovationszentrum für experimentelle urbane Logistik „efeuCampus“ sowie attraktiven Streckenabschnitte wie der barocken Schlossdurchfahrt, die einst schon Berta Benz als Kulisse für die allererste Autofahrt nutzte, ins Testfeld ein. Mehr unter: [www.bruchsal.de](http://www.bruchsal.de)

### **Über die Hochschule Heilbronn**

Mit über 8.300 Studierenden ist die staatliche Hochschule Heilbronn eine der größten Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg. 1961 als Ingenieurschule gegründet, liegt heute der Kompetenz-Schwerpunkt auf den Bereichen Technik, Wirtschaft und Informatik. Angeboten werden an den drei Standorten Heilbronn, Künzelsau und Schwäbisch Hall und in sieben Fakultäten insgesamt 50 Bachelor- und Masterstudiengänge. Die enge Kooperation mit Unternehmen aus der Region und die entsprechende Vernetzung von Lehre, Forschung und Praxis werden in Heilbronn großgeschrieben.

Die Hochschule Heilbronn integriert gemeinsam mit der Stadt Heilbronn in das Testfeld einen Streckenabschnitt, der die Zufahrt zur Bundesgartenschau 2019 enthält und das Reallabor Autonome Logistik anbindet. Damit eröffnen sich neue Möglichkeiten zur Untersuchung urbaner Mobilitätskonzepte. Wissenschaftler der Hochschule Heilbronn befassen sich innerhalb des gesamten Testfelds insbesondere mit dem Aufbau und Design von intelligenten Sensorsystemen zur Umfelderkennung und der algorithmischen Situationsanalyse. Mehr unter: [www.hs-heilbronn.de](http://www.hs-heilbronn.de)

### **Über den Karlsruher Verkehrsverbund**

Über 170 Millionen Fahrgäste nutzen jedes Jahr die Angebote des Karlsruher Verkehrsverbunds. Damit ist der KVV der drittgrößte Verkehrsverbund in Baden-Württemberg und der bedeutendste Mobilitätsdienstleister am Oberrhein. Als Kommunalverbund plant, koordiniert und verkauft der KVV die Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs im Auftrage seiner Gesellschafter und der beteiligten Verkehrsunternehmen. Zu seinen Aufgaben zählen unter anderem die Planung eines leistungsfähigen Liniennetzes, die Abstimmung von Fahrplänen und das Angebot eines verbundweiten Gemeinschaftstarifs inklusive Verteilung der Fahrgeldeinnahmen. Zudem ist der KVV Ansprechpartner für die Kunden und verantwortlich für das Marketing und die Öffentlichkeitsarbeit. Als Betreiber des Testfeldes für autonomes Fahren beteiligt sich der KVV am Innovations-Wettbewerb für die Mobilität der Zukunft.

Als späterer Betreiber nimmt der Karlsruher Verkehrsverbund (KVV) beim Testfeld-Projekt eine zentrale Rolle ein. Von der Leitstelle in der Karlsruher Oststadt wird der KVV die Fahrten und Anwendungen der Testfeld-Benutzer koordinieren und wird dem Pilotprojekt auch selbst autonome Mini-Busse testen. Weitere Informationen unter: [www.kvv.de](http://www.kvv.de)

## **Pressekontakte**

FZI Forschungszentrum Informatik  
Frieda-Sophie Lammert  
Telefon: +49 721 9654-928  
E-Mail: [presse@fzi.de](mailto:presse@fzi.de)

Karlsruher Institut für Technologie  
Monika Landgraf  
Telefon: +49 721 608-47414  
E-Mail: [presse@kit.edu](mailto:presse@kit.edu)

Stadt Karlsruhe  
Bernd Wnuck  
Telefon: +49 721 133-1300  
E-Mail: [pia@karlsruhe.de](mailto:pia@karlsruhe.de)

Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft  
Holger Gust  
Telefon: +49 721 925-1016  
E-Mail: [pr@hs-karlsruhe.de](mailto:pr@hs-karlsruhe.de)

Stadt Bruchsal  
Bernd Killinger  
Telefon: +49 7251 79-154  
E-Mail: [bernd.killinger@bruchsal.de](mailto:bernd.killinger@bruchsal.de)

Fraunhofer-IOSB  
Angelika Linos  
Telefon: +49 7216091-349  
E-Mail: [angelika.linos@iosb.fraunhofer.de](mailto:angelika.linos@iosb.fraunhofer.de)



Hochschule Heilbronn  
Simone Scheps  
Telefon: +49 7131 504-499  
E-Mail: [simone.scheps@hs-heilbronn.de](mailto:simone.scheps@hs-heilbronn.de)

Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)  
Nicolas Lutterbach  
Telefon: +49 721 6107-7064  
E-Mail: [nicolas.lutterbach@kvv.karlsruhe.de](mailto:nicolas.lutterbach@kvv.karlsruhe.de)